

Nachrichten.

112. Tiefer und schmerzlicher als irgend ein anderer Verlust der letzten Zeiten berührte uns der schon erwähnte Tod Wattenbachs am 20. September. War er, dessen Geburt in Ein Jahr mit der Begründung der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde fiel, doch durch seinen Lebensgang und die Mehrzahl seiner Arbeiten am innigsten mit den Mon. Germ. verwachsen, um welche er nächst Pertz und Waitz sich wohl jedenfalls die grössten Verdienste erworben hat.

Ernst Christian Wilhelm Wattenbach wurde am 22. Sept. 1819 zu Ranzau in Holstein, dem Sitze seines mütterlichen Grossvaters A. von Hennings als dänischen Administrators der Grafschaft, geboren. Gleich vielen andern deutschen Gelehrten stammte er aus einer Pastorenfamilie, doch hatte sein Vater Paul Christian W., ein vielseitig unterrichteter Mann, diesen Beruf verlassen und lebte als Kaufmann in Hamburg. Nach dem frühen Tode desselben siedelte die Familie zuerst nach Rundhof in Angeln, später (1832) nach Lübeck über, wo Wilhelm auf der Katharinenschule mit den Gebrüdern Curtius, dem späteren Minister Krüger, E. Geibel u. a. sich befreundete. Nachdem er nach der Reifeprüfung noch ein Jahr lang das sogenannte akademische Gymnasium in Hamburg besucht hatte, bezog er im Herbst 1837 die Universität Bonn, um sich ganz dem Studium des klassischen Alterthums zu widmen, für welches in Lübeck der Director Fr. Jacob und namentlich Joh. Classen, sein Lehrer und Schwager, ihn begeistert hatten. Er setzte diese Studien in Göttingen fort, wo er K. O. Müllers letzte Vorlesung hörte und beendigte sie in Berlin. Nachdem er hier das Examen 'magna cum laude' bestanden hatte, wurde er am 20. Juli 1842 von Ranke als Decan zum Doctor promoviert mit der noch jetzt geschätzten Abhandlung 'De quadringentorum Athenis factione', welche die Facultät als 'accuratam et elegantem' rühmte. Es folgte das Oberlehrerexamen und unter dem Director